

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nr. 9

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Zünfte und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von **Walter Henn-Holdinghausen.**

XIII. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins. Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. Mai 1897.

Wochenpruch: Nicht entgeht dem Tode, Wer der Geburt nicht entgangen ist.

Schweizerischer Gewerbeverein.

Sitzung des Centralvorstandes

Samstag den 12. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Sitzungszimmer der Großratskommissionen im Regs.-Gebäude zu Luzern.

Traktanden:

1. Traktanden der Jahresversammlung (insbesondere allfällige Anträge betr. Submissionswesen oder Kranken- und Unfallversicherung).
2. Maßnahmen in Bezug auf den Vorortwechsel.
3. Budget pro 1898.
4. Eidg. Volksabstimmung vom 11. Juli über den Bundesverfassungszusatz betr. Lebensmittelgesetzgebung.
5. Lohnzahlungspflicht der Arbeitgeber während des Militärdienstes der Arbeiter. Besprechung der Gutachten und allfällige Beschlussfassung.
6. Antrag betreffend Einführung einheitlicher Arbeitsbücher.
7. Allfällige Anträge bezw. Anregungen.

Nach den Verhandlungen gemeinschaftliches Nachessen im Hotel du Lac, wo auch für die Mitglieder des Centralvorstandes Quartier bestellt ist. Im Falle der Verhinderung,

dieses Quartier zu benutzen, bitten wir um gefl. Anzeige bis spätestens 11. Juni an das Sekretariat.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage des Leit. Ausschusses:

Der Sekretär: **Werner Krebs.**

Verbandswesen.



Schweizerischer Schlossermeisterverband. Die am Sonntag (23. ds.) in Bern abgehaltene Delegiertenversammlung dieses Vereins war zahlreich, aus verschiedenen Teilen der Schweiz besucht. Die Verhandlungen fanden im Zunftsaal des Hotel Pfistern statt. Neu aufgenommen wurden die Sektionen Thun, Interlaken, Neuenburg und Genf; ferner sind eine Anzahl Einzelmitglieder dem Vereine beigetreten. Außer den genannten neuen Sektionen zählt derselbe solche in Zürich, Basel, St. Gallen, Winterthur, Bern, Schaffhausen, Herisau, Luzern, im Aargau und in Biel. Es ist gute Aussicht vorhanden, daß sich noch mehrere Sektionen der französischen und deutschen Schweiz dem Centralverbande anschließen werden.

In der bestehenden Unterstützungskasse in Streitfällen ist eine Statutenabänderung getroffen worden in dem Sinne, daß von nun an die Beiträge nur eingezogen werden, wenn der Vorstand es als notwendig erachtet. Als Versammlungs-

ort ist für die Delegiertenversammlung von 1898 Zürich bestimmt worden.

Am Montag fand die Fahrt nach Usterdorf mit Mittagessen daselbst, Spaziergang nach Gerlafingen und Besuch der Wasser- und Elektrizitätswerke zc. statt, hierauf Rückfahrt nach Burgdorf und Verabschiedung der Delegierten im „Hotel Suggisberg“ daselbst.

Der Gewerbeverein Zürich hat in seiner letzten Versammlung Freitag Abend nach Anhörung eines Vortrages von Herrn Voos-Fegher über die Organisation und die Zwecke einer permanenten Gewerbeausstellung in Zürich beschlossen, mit einem Aufruf an das hiesige Publikum zu gelangen, um die Neufassung des jetzt im Ganzen über Fr. 105,000 betragenden Vereinsvermögens so nachdrücklich zu befördern, daß die Stabilisierung einer permanenten Ausstellung in absehbarer Zeit möglich wird und vielleicht noch das alte Schlachthaus für diesen Zweck umgebaut werden kann.

Kongress für Arbeiterschutz. Ein Organisationskomitee, in welchem der Schweizer Arbeiterbund, das Arbeitersekretariat, die katholischen Arbeiterverbände, der Schweizerische Grütliverein, der Schweizerische Gewerkschaftsbund und die westschweizerischen Arbeitervereine vertreten sind, ladet zu einem internationalen Kongress für Arbeiterschutz auf den 23. bis 28. August nach Zürich ein. Es werden 500—600 Teilnehmer erwartet; neben den ausgesprochensten Vertretern der sozialdemokratischen Schule sollen die katholisch-sozialen Parlamentarier Frankreichs und Belgiens, ein Graf de Mun u. a., sitzen.

Innungswesen. Der deutsche Reichstag hat sich in zweiter Beratung der Handwerkervorlage gegen die Zwangsinnungen und für die fakultativen Innungen ausgesprochen.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Während im Jahre 1894 etwa rund 1000 Baugespanne publiziert wurden, folgte das Jahr 1895 nur noch mit 859 Baugespannen für einfache und Doppelwohnhäuser und zwar 590 Einfache- und 261 Doppelwohnhäuser. Diese Ziffern sind im Jahre 1896 nunmehr wiederum bedeutend zurückgegangen. Nur 732 Gespanne für Wohnhäuser beiderlei Gattung wurden publiziert und, wie wir nachträglich vernehmen, sind von Baugesuchen 200 abgewiesen worden. An diesem Rückgang in der Bauhätigkeit partizipiert ganz hervorragend der Kreis III. Erfreulich ist namentlich der Rückgang der großen Mietkasernenbauten. Das in die Neubauten letztes Jahr gesteckte Baukapital beträgt etwa 27 Millionen oder ca. 8 Millionen weniger als im Vorjahre. Für Fabrik- und Werkstättenanlagen publizierte das „Städtische Amtsblatt“ 107 Baugespanne. („Bund“)

Wasserversorgung Zürich. Nach langer Debatte hat der Kantonsrat die Regierung von Zug ermächtigt, mit dem Stadtrat von Zürich einen Vertrag betreffend Ableitung des auf zugerischem Boden liegenden Quellwassers abzuschließen. Die Regierung hat über die Ableitung von Wasser außerhalb des Kantons einen speziellen Gesetzesentwurf ausgearbeitet.

Forchbahnprojekt. Mit dem Datum Zürich den 6. Mai 1897 hat ein Komitee, für das als Präsident F. Baumgartner und als Aktuar N. Wolfer zeichnet, dem h. Bundesrat ein vom Bureau für Nebenbahnen, Oberingenieur Hennings, ausgearbeitetes Projekt einer Normalbahn, genannt Forchbahn, zur Erlangung der Konzession eingereicht. Die neue Bahn soll beginnen bei der Station Tiefenbrunnen der rechtsufrigen Seebahn und einmünden in die Vereinigten Schweizerbahnen bei Bubikon.

Lorrainebrücke in Bern. Die Jury hat von den 16 eingelangten Entwürfen einer Ueberbrückung der Aare bei

der Schützenmatte den einzigen programmäßigen Preis dem steinernen Brückenprojekt mit dem Motto: „Ehre dem Stein“ zuerkannt. Als Verfasser stellten sich heraus: Herr Oberingenieur Moser und Herr Kontrollingenieur Mantel, beide in Zürich.

Ferner hat dieselbe folgende vier Projekte im gleichen Range zum Anlauf empfohlen:

Motto: „Mug I.“ Projekt in Stein und Eisen. Verfasser: Firma Buz u. Cie. und Herren Architekten Fäsch und Werz in Basel.

Motto: „Für alle Zeit.“ Projekt in Stein mit großem Betonbogen. Verfasser: Herr Architekt Nedelkowitz, Lehrer an der Baugewerkschule in Breslau und Herr Stadtingenieur Frühwirth in Breslau.

Motto: „Aare.“ Projekt in Stein und Eisen. Verfasser: Herren Ingenieure Eugen Probst und Architekt Joos in Bern.

Motto: „Per Aspera.“ Projekt in Stein und Eisen. Verfasser: Herren Ingenieure A. und S. von Bonstetten in Bern.

Berner kantonale Baugeschäfte. Beschlossen werden: Umbau des Brüttelenbades für eine zweite Rettungsanstalt (54,000 Fr.), Umbau des Möösligutes bei der Irrenanstalt Walbau zu einer Kolonie für ruhige Frauen (21,000 Fr.), Bau von Stallungen beim physiologischen Institut und bei der Anatomie für die zu Versuchszwecken verwendeten Tiere (16,000 Fr.), Korrektur der Bern-Schwarzenburgstraße zwischen Safel und Niederscherli (30,500 Fr.), Erstellung eines Fahrsträßchens zwischen Hasli im Grund und dem Urbachthal, Gemeinde Innertkirchen ($\frac{2}{3}$ der Kosten = 26,700 Fr.), Neubau der Stützbrücke zu Kröschenbrunnen (10,400 Fr.), Neubau der Schlipfen-Meißkirch-Straße (50% der Kosten).

Der Schulhausbau in der Sälimatte Luzern wird verteuert, weil es sich gezeigt hat, daß eine richtige Fundation des Gebäudes nur mittelst Pfählung möglich sei; das kostet 31,000 Fr. mehr. 10,000 Fr. müssen für Vorfenster ausgegeben werden. Die Baukommission hatte die Notwendigkeit der Vorfenster bestritten und den entsprechenden Ansaß abgelehnt; allein keine leistungsfähige Firma übernimmt Garantie für die Heizungseinrichtung, wenn nicht Winterfenster vorhanden sind.

Für eine neue Rheinbadaanstalt Basel hat der Rat 150,000 Fr. bewilligt.

Eisenbahnprojekt St. Gallen-Romanshorn. Dem Vernehmen nach wird sich der Gemeinderat St. Gallen demnächst mit Planvorlagen für eine normalspurige Eisenbahn St. Gallen-Romanshorn zu beschäftigen haben. Die Kosten sind auf 5 Millionen Fr. veranschlagt, von denen 1 Million durch Subventionen aufzubringen wäre; 4 Millionen verzinsen sich nach der Renditeberechnung.

Zum Kantonsbaumeister von St. Gallen wurde vom Regierungsrat gewählt: Herr A. Ehrenspurger, Architekt, von Brugg, Kanton Aargau, z. B. bei Hrn. Architekt Müller in St. Gallen.

Die Festhütte für das eidgenössische Turnfest in Schaffhausen ist von dem Baugeschäft F. Nagaz um die Summe von Fr. 31,000 übernommen worden; sie hat eine Länge von 101 m und eine Breite von 39 m, sodaß nun Raum für 5000 Turner geschaffen ist.

Bauwesen in Horgen. In Horgen, in der Nähe des Dorfes, werden gegenwärtig durch ein Konfortium mehrere Einfamilienhäuser gebaut. Die Gebäude sollen unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zum Preise von je 7500 Fr. käuflich abgetreten werden. Wie man hört, haben die meisten derselben schon ihre Käufer gefunden, denn trotz lebhafter anderweitiger Bauhätigkeit macht sich immer noch starker Wohnungsmangel geltend.

Das Projekt der Errichtung eines evangelischen Töchterinstituts auf Bodden bei Horgen geht der Ver-